

## ***Landschaftspflegeverband kartiert heimische Streuobstwiesen Erste Ergebnisse und Projektziele***

***Bad Schwalbach, den 19.02.2019:***

Seit Oktober 2018 erarbeitet der Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV) ein Konzept zur gezielten Verbesserung von Streuobstbeständen in seinen Mitgliedskommunen. Mit dem vom Land Hessen geförderten Projekt sollen heimische Streuobstwiesen als landschaftsprägende Elemente der Kulturlandschaft, die gleichzeitig einen Schatz an alten regionalen Sorten bergen, erhalten werden. Mehr als 1000 hochstämmige Obstbäume hat die Umweltwissenschaftlerin Lisa Jungmann, die dank der Landesförderung seit Oktober zum Team des LPV gehört, bereits in einem geographischen Informationssystem erfasst. Dabei liegt der Fokus auf der Dokumentation des Pflegezustandes. Neben den Streuobstbeständen, die als sogenannte „Geschützte Landschaftsbestandteile“ (GLB) ausgewiesen sind, begutachtet Lisa Jungmann auch weitere ausgewählte Vorkommen insbesondere in den Mitgliedskommunen, die kein Streuobst-GLB aufweisen. Die zeitaufwändigen Kartierungen werden erst in den nächsten Wochen vollständig abgeschlossen sein.

„Dank den Nachpflanzungen durch verschiedene Grundstücksbesitzer und Bewirtschafter ist der Baumbestand in den Streuobst-GLB der Gemeinden Aarbergen, Hohenstein, Schlangenbad, Taunusstein und Waldems seit deren Ausweisung vor 25 Jahren erfreulicherweise in etwa konstant geblieben“, berichtet die Mitarbeiterin des LPV. Auch in den Mitgliedskommunen ohne Streuobst-GLB hat sie einen Trend zu ergänzenden Pflanzungen festgestellt. Problematisch ist jedoch die fehlende Altersstruktur der Bestände. Lisa Jungmann weist darauf hin, dass die von ihr beobachtete zunehmend nachlassende Vitalität und Vergreisung in absehbarer Zeit zum Verlust einer großen Anzahl an Obstbäumen führen wird. Aus diesem Grund müssen die Bemühungen zum Erhalt der Streuobstbestände intensiviert werden. Lebensverlängernden Pflegemaßnahmen bei den Altbäumen kommt daher eine große Bedeutung zu. „Gerade Altbäume erhöhen mit ihren Höhlen die ökologische Wertigkeit der Streuobstbestände“ ergänzt die Kartiererin und berichtet davon, dass sie bei der Begutachtung der Bäume in einer Baumhöhle Federn vom seltenen Steinkauz gefunden

hat, der dort ein Versteck und auch Nistmöglichkeiten findet. Selbst fast abgestorbene Baumveteranen bieten nicht nur dem Steinkauz, sondern auch einer Vielzahl an Lebewesen noch Lebensraum und Nahrung. Erfreulicherweise hat die Umweltwissenschaftlerin etliche Obstbestände vorgefunden, die dank dem Verständnis der Eigentümer und Bewirtschafter derartige wertvolle Strukturen aufweisen.

Es zeigt sich aber auch, dass ein Großteil der Obstbäume einen Pflegerückstand aufweist. Bei den Altbäumen spricht Jungmann von annähernd drei Viertel der begutachteten Obstbäume mit Defiziten in der Pflege. Diese spiegeln sich in der vorzeitigen Vergreisung und einer unausgewogenen Statik der Bäume wider, was deren Lebenszeit verkürzt und Astabbrüche durch Wettereinflüsse oder starken Fruchtbehang begünstigt. Daher beabsichtigt der LPV als konsequenten nächsten Schritt, Pflegemaßnahmen zu veranlassen. Dies soll unter der Verwendung von Fördermitteln erfolgen, sodass auf die Eigentümer keine Kosten zukommen. Dennoch ist der LPV auf deren Mitwirkung angewiesen, da das Einverständnis für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen benötigt wird. Sobald die erhobenen Daten ausgewertet sind, werden die betroffenen Eigentümer informiert. Bei der Planung der ebenfalls beabsichtigten Nachpflanzungen sollen auch die Pächter miteinbezogen werden. Der LPV hofft dabei auf zeitnahe Rückmeldungen, damit die ersten Pflegemaßnahmen noch in diesem Jahr umgesetzt werden können.

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV)

Lisa Jungmann

Heimbacher Str. 7

*Besucheradresse: Bahnhofstr. 2a*

65307 Bad Schwalbach

Tel: 06124-510 169

Fax: 06124-510 470

mailto: [info@lpv-rtk.de](mailto:info@lpv-rtk.de)